



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Westfleisch-Offensive „Tiergesundheit“ setzt neue Standards

**Gemeinsam mit Wissenschaftlern und Veterinären
entwickelt der Fleischvermarkter ein verbindliches
Maßnahmenpaket für mehr Tierwohl in den Ställen**

21. November 2022

Presseinfo

WESTFLEISCH SCE mbH
Fridtjof-Nansen-Weg 5a
48155 Münster

Tel.: +49 (0)251 – 493-1261
Fax: +49 (0)251 – 493-1106

E-Mail: presse@westfleisch.de
www.westfleisch.de

Münster, 21. November 2022. Mit der neuen Westfleisch-Offensive „Tiergesundheit“ will der Fleischvermarkter aus Münster das Thema Tierwohl und Tiergesundheit auf eine neue Stufe stellen. „Als Genossenschaft und Partner der Landwirte sehen wir unsere Rolle gleichermaßen unterstützend wie fordernd“, erklärt Michael Schulze Kalthoff, Vorstand der Westfleisch SCE. „Daher setzen wir auf eine differenzierte Herangehensweise und eine entsprechende Kaskade aus verstärkter Kontrolle, systematischer Analyse, davon abgeleiteter passender Beratung und schlussendlich strengeren Konsequenzen.“

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Westfleisch-Offensive „Tiergesundheit“ arbeitet die Genossenschaft eng mit Vertretern aus Wissenschaft und Veterinärmedizin zusammen. Im Zentrum stehen sechs Punkte: Verbindliche Vorgaben für die Zusammenarbeit von Hoftierärzten und Landwirten, ein engerer Austausch mit amtlichen Veterinären, eine feinere Datenanalyse nach tierwohlrelevanten Aspekten, der verstärkte Einsatz Künstlicher Intelligenz, strengere Maßnahmen und Konsequenzen sowie die Installation eines Ombudsmann als ständigen Ansprechpartner.

„Ziel ist es, dass wir mit unserer Westfleisch-Offensive ‚Tiergesundheit‘ landwirtschaftliche Betriebe künftig besser präventiv beraten, sensibilisieren und noch stärker unterstützen“, betont Schulze Kalthoff. Auch für Dr. Martina Oetjen, Tierärztin und Leiterin des Qualitätsmanagements von Westfleisch, geht das Unternehmen nun einen entscheidenden Schritt, um in allen Ställen ein höheres Tierwohl zu erreichen: „Mit unseren konsequenten Maßnahmen werden wir den Blick und die Sinne aller Beteiligten auf jedes einzelne Tier weiter schärfen.“

„In den vergangenen Wochen konnten wir mit allen Seiten sehr vertrauensvoll und zielgerichtet die wichtigen ersten Schritte gehen“, sagt Schulze Kalthoff. Er ist zuversichtlich, dass das hohe Tempo in der Umsetzung weiter anhält: „Dank unserer engen Verbindung in die Landwirtschaft hinein, ist Westfleisch das einzige Unternehmen unter den großen Fleischvermarktern, das ein solches Konzept schnell und wirksam umsetzen kann.“

Westfleisch Offensive TIERGESUNDHEIT



ACHTUNG VOR DEM TIER

Kernpunkte der neuen Westfleisch-Offensive „Tiergesundheit“

1. Verbindliche Vorgaben für die Zusammenarbeit von Hoftierärzten und Landwirten

Die Zusammenarbeit unserer Landwirte mit den Hoftierärzten ist vertraglich geregelt. Hier werden wir in Zukunft verbindlichere Vorgaben machen, zum Beispiel hinsichtlich einer höheren Besuchsfrequenz.

2. Engerer Austausch mit amtlichen Veterinären

Täglich sind amtliche Veterinäre in unseren Fleischcentern, die jedes Tier und jeden Schlachtkörper untersuchen. Künftig wollen wir den bereits bestehenden Austausch mit diesen Experten deutlich verstärken und die Informationskette verbessern – dasselbe gilt für die amtlichen Veterinäre, die unsere Zulieferbetriebe kontrollieren.

3. Feinere Datenanalyse: Befunddaten wirksamer nach tierwohlrelevanten Aspekten auswerten

Bereits heute erheben wir bei jedem Tier über ein Dutzend Befunddaten, die bisher allesamt gleich gewichtet ausgewertet wurden. Künftig werden wir diese Daten noch stärker nach tierwohlrelevanten Aspekten beurteilen, um mit dieser feineren Datenanalyse Betriebe besser präventiv beraten zu können.

4. Verstärkter Einsatz von Kameras und Künstlicher Intelligenz

Mit dem weiteren Ausbau von Kameratechnik und Künstlicher Intelligenz (KI) in unseren Fleischcentern werden wir künftig noch mehr Befunddaten auch automatisiert sammeln und auswerten können. So sinkt der Anteil subjektiv gewonnener Eindrücke, die Objektivität nimmt zu.

5. Strengere Maßnahmen und Konsequenzen

Eine klar definierte Maßnahmenkaskade setzt künftig früher und nachhaltiger an: Wir werden unsere Zulieferbetriebe stärker kontrollieren, beraten und ermahnen – und härtere Konsequenzen ziehen. Von Landwirten, denen wir auch nach intensiver Beratung eine gute Tierhaltung mit verlässlich hohem Tierwohl nicht mehr zutrauen, trennen wir uns.

6. Ombudsmann als ständiger Ansprechpartner

Ob Landwirte, junge Hoftierärzte, erfahrene amtliche Veterinäre oder unsere eigenen Mitarbeitenden: allen in der Kette Beschäftigten geben wir die Möglichkeiten, sich in unsicheren Situationen einem unabhängigen Dritten anzuvertrauen: Hierzu installieren wir einen Ombudsmann als Vertrauensperson und ständigen Ansprechpartner.